

DUFLOS, ADOLPH FERDINAND (2. Febr. 1802 Artenay bei Orléans — 9. Okt. 1889 Annaberg im Erzgebirge)

D. begann als Hilfslehrer am pharmazeutischen Institut der Universität in Halle und wurde dann Lehrer der Chemie am Friedrichs-Gymnasium in Breslau. Nach einer vorübergehenden Anstellung als Universitäts-Apotheker erwarb er das Doktorat der Philosophie und habilitierte sich als Privatdozent in Breslau. 1846 wurde er Professor für Chemie und Pharmazie; einige Jahre später zum Geheimrat ernannt, mußte er schließlich 1866 seine Lehrtätigkeit wegen eines schweren Augenleidens aufgeben. D.s Arbeiten sind durch seine Bemühungen gekennzeichnet, das chemische Wissen seiner Zeit in der Herstellung und Prüfung von pharmazeutischen Präparaten wirksam werden zu lassen.

WERKE: Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis, 2 Teile, Breslau 1835 u. 1839. — Die chemischen Heilmittel und Gifte, 1839. — Theorie und Praxis der pharmaceutischen Experimental-Chemie, Breslau 1841. — Die wichtigsten Lebensbedürfnisse, 1842. — Pharmacologische Chemie, Breslau 1842. — Das Arsenik, seine Erkennung, Breslau 1842 (mit A. G. Hirsch). — Ökonomische Chemie, 2 Teile, Breslau 1842—1843 (mit A. G. Hirsch). — Chemisches Apothekenbuch, Theorie und Praxis der im pharmaceutischen Laboratorium vorkommenden Chemie, 2 Teile, Breslau 1842—1843. — Die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und das Gewerbe, Bd. 1, Leipzig 1852—1854. — Anleitung zur Prüfung chemischer Arzneimittel, chemischer Gifte und der Präparate der Reichspharmakopöe, als Leitfaden bei Visitationen, 1862, 1869. — Handbuch der angewandten pharmaceutischen und technisch-chemischen Analyse, Leipzig 1871. — Darstellung der angewandten gerichtlich chemischen Analyse der chemischen Gifte, Leipzig 1873.

LITERATUR: POGG Bd. 1, 1863, Sp. 612 f.; Bd. 3, 1898, S. 385. — Chronik der Universität Breslau, 1889—1890, S. 140 f. — CPBB S. 134.

G. W. Schwach

DUFOUR, JEAN-MARIE-LÉON, auch DUFOUR, LÉON (10. Apr. 1780 Saint-Sever, Landes — 18. Apr. 1865 Saint-Sever)

Französischer Arzt und Naturforscher. Er diente von 1806 bis 1814 bei der Armee und nahm 1823 als Militärarzt am Feldzug gegen Spanien teil. Schon früh befaßte sich D. mit Botanik und Zoologie und veröffentlichte in der Zeit von 1811 bis 1864 nicht weniger als 232 Abhandlungen, deren Liste in den *Annales de la Société entomologique de France* (1865), S. 216 bis 252 angeführt ist. Seine bedeutendsten wissenschaftlichen Arbeiten sind die über Anatomie und Physiologie der Arthropoden, sowie Forschungen über das Verhalten und die Metamorphose der ♂ Insekten. Daneben sind noch hervorzuheben zahlreiche Untersuchungen, die sich auf Arachniden und die Anatomie der Myriapoden beziehen. D. erhielt als erster Franzose den Cuvier-Preis.

WERKE: Relation de Voyage dans les montagnes maudites, 1821. — Recherches anatomiques et physiologiques sur les hémiptères, 1833. — Essai sur quelques points de l'état actuel de la physique et de la chimie, présente a l'Académie de Lausanne, 1853. — Cours sur les propriétés des plantes et leurs applications, 1855. — Propriété des végétaux et leurs applications à l'alimentation, la médecine, la teinture, l'industrie, etc., 1861.

LITERATUR: La Grande Encyclopédie, Tome 15, S. 14. — Souvenirs d'un savant français. A travers un siècle (1780—1865), science et histoire (A. L. et G. L. Dufour), 1888. — Vapereau, G.: Dictionnaire universel des contemporains contenant toutes les personnes notables de la France et des pays étrangers, Paris 1893. — DBF Bd. 11, 1967, Sp. 1433 f.

W. Troschke